

Libri erectionum archidioecesis Pragensis saeculo XIV. et XV.

Liber V. Pragae 1889. Edd. Dr. Clemens Borový.

Ein anderes ebenso wichtiges Quellenwerk sind die Libri erectionum. Balbin hat ihre Wichtigkeit eingesehen und sie veröffentlicht, — d. h. er liess uns nur ahnen, welch' reiche Fundgrube sie für den Geschichtschreiber hier sein könnten. Borový theilt uns nun grösstentheils den Wortlaut der Urkunden mit; nur minder Wichtiges, — unwesentliche Worte — hat er ausgelassen. Wir finden darin Errichtungen von Caplaneien, Schenkungen, Pfarr-Dismembrationen etc. Auch für die Geschichte unserer Ordenshäuser bringt es uns viele, viele kostbare Bausteine. So enthält z. B. der 5. Band Urkunden betreffend Plass, Porta apostolorum, Wilemow, Ostrov etc., unter diesen namentlich eine interessante Nummer für Ottau. Die einzelnen Stücke anzuführen, ist nicht meine Sache; wer die Geschichte böhmischer Klöster studieren will, muss das Werk ohnehin zur Hand nehmen. Möge es dem verdienstvollen Herausgeber vergönnt sein, auch noch die stattliche Reihe der übrigen Bücher herausgeben zu können!

V. Sch., Ord. Cist.

Guibert, abbé de Florennes et de Gembloux

XIIe et XIIIe siècle par le P. Hippolyte Delehaye, S. J. dans la »Revue des Questions historiques« t. XLVI. p. 1—90.

Man hört oft wiederholen, dass die Werke Guiberts von nur verhältnissmässig geringem Interesse für Geschichte seien. P. Delehaye, S. J. widerlegt mit Gründen und Beweisen durchwegs diese Behauptung. Zwar bleibt es richtig, dass man heutzutage Persönlichkeiten besser zu beurtheilen versteht, als dies früher der Fall war. Cardinal Pitra sel. Angedenkens hat in dem VIII. Bande der »Analecta sacra« (1882) eine Auswahl der von Guibert stammenden oder an ihn gerichteten Briefen publiciert. In demselben Jahre haben dann die gelehrten Fortsetzer der Bollandisten eine sehr nützliche Ergänzung oder vielmehr eine Blütenlese aus den Schriften des Cardinals in den Analecta Bollandiana tom. I. (1882) erscheinen lassen, und das folgende Jahr darauf hat Msgr. A. Battandier in seiner: »Besprechung des Lebens der hl. Hildegard nach den Originalurkunden« die ganz hervorragende Rolle, die Guibert gespielt hat, nachgewiesen. — In obigem Werke nun zeigt R. P. Delehaye die Wichtigkeit des Lebens des Abtes von Gembloux in seiner Gesammtheit und seinen Details. Er führt ganz neue unbekannte Beweisstücke, Urkunden von grosser Bedeutung an und stellt diesen Abt und Prälaten in einem Lichte dar, das sein Andenken gegenüber den missliebigen Verdächtigungen der meisten Geschichtsschreiber vollkommen rechtfertigt. Es möge genügen, die Aufmerksamkeit auf dieses thatsächlich hervorragende Werk hingelenkt zu haben, unsomehr, als der gelehrte Jesuite uns in Bälde ein anderes vollständigeres in Aussicht stellt. — Die Hoffnung auf das baldige Erscheinen desselben begrüssen insbesondere alle Söhne des hl. Benedict mit Freuden.

D. P. Piolin.

Institutiones logicales

secundum principia s. Thomae Aquinatis ad usum scholasticum accommodavit Tilmannus Pesch S. J. Pars I. et II. vol. I. Cum approbatione rev. archiep. Friburg. et super. ordinis. Friburgi Brisgoviae. Sumptibus Herder. 1888 & 1889. Pg. XXI. 588 & XXII. 644.

Das angezeigte Werk ist eine Fortsetzung der »Philosophia Lacensis,« deren Weitererscheinen durch die Ungunst der Zeiten verhindert worden ist, so dass nur des Verfassers Natur- und Rechtsphilosophie hat erscheinen können.